

Deutsche Uhrmacher-Zeitung.



Abonnementspreis:

für Deutschland u. Oestr.-Ungarn
bei direktem Bezuge von der Ex-
pedition in Streifbandsendung
vierteljährlich 1,75 Mark,
jährlich 6,75 Mark
pränumerando.

Bestellungen nimmt ferner jede
Postanstalt oder Buchhandlung
zum Preise von 1,50 Mark pro
Quartal entgegen.

Abonnementspreis für's Ausland
jährlich 7,50 Mark
pränumerando.

Preise der Anzeigen:

die viergespaltene Petit-Zeile
oder deren Raum
für Geschäfts- und vermischte
Anzeigen 30 Pfg.,
für Stellen-Angebote und Gesuche
20 Pfg.

Die ganze Seite (400 Zeilen à 30 Pfg.)
wird mit 100 Mark berechnet.

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung
erscheint am 1. und 15.
eines jeden Monats.

Einzelne Nummern kosten je 30 Pfg.
Probenummern (aus überzähligen
Beständen) werden auf Verlangen
gratis und franko zugesandt.

Fachblatt für Uhrmacher.

Post-Zeitungsliste
No. 1791.

* Verlag von Carl Marfels, Berlin W., Jäger-Strasse 73. *

Fernsprech-Anschluss:
Amt I, No. 2984.

XIX. Jahrgang.

Berlin, den 1. Juni 1895.

No. 11.

☛ Nachdruck, soweit nicht untersagt, nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet. ☚

Inhalt: Ehrengabe für Herrn Claudius Saunier. — Für das Adolf Lange-Denkmal. — Zur gefälligen Beachtung! — Betrachtungen über die Beschlüsse des Deutschen Handwerkertags. — Die einfachste theoretische Endkurve. II. — Nord-Ostsee-Kanal-Uhr. — Jahresuhr mit Schlagwerk. — Wie man Uhren reparirt. — Aus der Werkstatt (Das Löthen gusseiserner Uhrgestelle. — Zapfenrollstuhl mit verstellbarer Brosche). — Sprechsaal. — Vermischtes. — Briefkasten. — Anzeigen.

Ehrengabe für Herrn Claudius Saunier.

Ausser den in voriger Nummer bestätigten 655,60 M. ist uns noch von Herrn Paul Korn-Düsseldorf ein Betrag von 3 M. zugegangen, sodass die Gesamtsumme nunmehr 658,60 M. beträgt. Hiervon haben wir heute als zweite Rate zur Uebermittlung an den Empfänger den Betrag von 250 M. an Herrn Hofuhrmacher A. Engelbrecht-Berlin abgeliefert.

Etwaige weitere Beiträge zu diesem Zwecke erbitten wir bis spätestens Anfang Juli, da wir am 10. Juli dieses Jahres die Sammlung schliessen und in der darauf folgenden Nummer über die letzten Beträge quittiren werden.

Berlin, den 27. Mai 1895.

Verlag der Deutschen Uhrmacher-Zeitung.

Für das Adolf Lange-Denkmal

sind bei dem Unterzeichneten folgende Beträge eingegangen: Vom Verein Berliner Uhrmacher 50 M., vom Geraer Uhrmacher-Verein 5 M., von den Herren: P. Hertzog 20 M., Ed. Bischoff 4 M., G. Witschel 4 M., C. Hüppauf 2 M., J. Hertzog 5 M., sämtlich aus Görlitz; ferner von den Herren R. Heintzel-Haynau (Schlesien) 10 M., A. Hentschel-Plauen 10 M., zusammen 110 Mark.

Glashütte, den 25. Mai 1895.

L. Strasser, Direktor.

Zur gefälligen Beachtung!

Nachdem in neuerer Zeit wieder mehr Kalenderuhren fabrizirt und in Verkehr gebracht werden, glauben wir unseren Lesern zu dienen, indem wir von jetzt ab in jeder Nummer den genauen Eintritt der Mondphasen je für die nächstfolgenden drei Wochen bekanntgeben. Diese Veröffentlichung erfolgt unter besonderer Bewilligung des Königlich preussischen statistischen Bureaus nach dem von demselben verlegten „Preussischen Normalkalender“, und zwar stets am Ende der Rubrik „Vermischtes“, unmittelbar vor dem neuesten „Silberkurs“.

Mit kollegialem Gruss

Redaktion der Deutschen Uhrmacher-Zeitung.

Betrachtungen über die Beschlüsse des Deutschen Handwerkertags.

Von Carl Marfels.

In den Tagen vom 21.—24. April d. J. fand zu Halle a. S. der achte Allgemeine deutsche Handwerkertag unter einer Betheiligung von über tausend Handwerksmeistern statt. Schon die hohe Zahl der Besucher beweist, dass man die Noth der Zeit im Handwerk tief empfindet und dass man auch hier glaubt, durch enges Sichaneinanderschliessen und gemeinsames Petitioniren dem augenscheinlich unheilvollen Gange unserer modernen Entwicklung ein „Halt“ gebieten zu können. Die verschiedenen Forderungen des Handwerkertages wurden in einer einstimmig angenommenen Resolution zusammengefasst, welche von der Regierung die Erfüllung der folgenden Punkte verlangt:

1. Einführung der obligatorischen Innung und Handwerkerkammern, sowie des Befähigungsnachweises;
2. gesetzliche Festlegung der Begriffe Handwerk und Fabrik;
3. Beseitigung der Militärwerkstätten und äusserste Einschränkung der Gefängnisarbeit;
4. Verbot des Hausirens der Ausländer, möglichste Beschränkung des Hausirhandels der Inländer durch Prüfung der Bedürfnisfrage, sowie Verbot des Detailreisens bei Privaten;
5. Beseitigung der Konsum-Vereine, insbesondere der Offiziers- und Beamten-Konsum-Vereine und -Waarenhäuser;
6. gänzliches Verbot der Wanderlager und aller Arten von Versteigerungen neuer Handwerks-Erzeugnisse, sowie des Filialgeschäfte-Unwesens, eventuell progressive Besteuerung dieser;
7. Regelung des Submissionswesens;
8. Vorzugsrecht für die Forderungen der Bauhandwerker;
9. Zugängigmachung der Reichsbank für das Handwerk;
10. Beseitigung des Firmen- und Reklamenschwindels (unlauterer Wettbewerb);
11. weitere Erschwerung von Gründungen nach dem Aktiengesetze;
12. Aenderung der Konkurs-Ordnung;
13. Gewährung von Reichstagsdiäten.

Arme Regierung! Was erwartet man nicht Alles von Deiner vermeintlichen Allmacht! Wie tadelt man Dich, dass Du die hauptsächlichsten dieser Forderungen nicht bewilligst, und welchen Tadel würdest Du erst verdienen, wenn Du kurzzeitig genug wärest, dem blinden Drängen